



UNSER ARCHIV

## Archiv 2015

### Aktuelles 2015

#### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,**

wie bereits in den letzten beiden Jahren verzichten die Schwerter Grünen auf die üblichen Weihnachts- und Neujahrsgrüße in Papierform und lassen den anfallenden Betrag einem guten Zweck zukommen.

Die dadurch eingesparte Geldsumme geht dieses Jahr als Spende an das Projekt gegen Kinderarmut beim Sozialdienst katholischer Frauen, das sich auch um Flüchtlingskinder in Schwerte kümmert ([www.skf-schwerte.de](http://www.skf-schwerte.de)).

Wir wünschen Euch und Ihnen allen auf diesem Weg:

glückliche und ruhige Weihnachtstage und viel Energie für ein erfolgreiches neues Jahr!

#### **28.11.2015 Schwerter GRÜNE warnen vor Skorpionen, Krokodilen und Klapperschlangen**

Im Vorfeld des Klimagipfels, der in dieser Woche in Paris beginnt, machten die GRÜNEN auch vor dem Weihnachtsmarkt nicht halt und nutzen den Samstagnachmittag am Wuckenhof, um auf die Gefährdungen hinzuweisen, die ein weiterer Klimawandel bewirken wird!

Aber die Gelegenheit wurde auch genutzt, all denen, die schon „klimabewusst“ leben und einkaufen „DANKE FÜRS KLIMARETTEN“ zu sagen!

Als Dankeschön gab's Äpfel aus regionaler Ernte, Eiskratzer für die Autos und der Pendler und Sattelschützer für Radfahrer.

Die Schilder mit den nicht ganz ernst gemeinten Warnungen vor Skorpionen, Klapperschlangen und Krokodilen hatten die Schwerter Junggrünen zuvor auch bereits im Stadtgebiet an verschiedenen Stellen platziert.

Die Aktion wird fortgesetzt – dem Klima zuliebe!

#### **Monika Düker zu Gast bei den Schwerter Grünen:**

Im kommenden Jahr wird es deutliche Verbesserungen für die Kommunen geben!

Am Montag, dem 26.10.2015, war Monika Düker, flüchtlingspolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion auf Einladung der Schwerter Grünen zu Gast im GRÜNEN SALON im Kulturhaus am Bahnhof, um über die aktuelle Situation von Flüchtlingen, Fluchtbewegungen und -gründe und Aktivitäten der Bundes- und der Landesregierung zu berichten.

„Wir nehmen die Sorgen der Bürgermeister und Bürger\*innen in den Kommunen sehr ernst“ so Düker vor den

über 30 Gästen an diesem Abend, „und werden ab 2016 zunächst einmal mit deutlich mehr Geld für die Kommunen helfen“.



Auf der Grundlage aktueller (und nicht wie bisher auf der Basis überholter) Berechnungsgrundlagen werden die Kommunen in 2016 mit 10.000 Euro pro Flüchtling unterstützt. „Wir wissen aber auch“, so Düker weiter, „dass Geld allein nicht reicht. Es muss mehr Solidarität in Europa, aber auch in den deutschen Bundesländern erreicht werden“.

Dubios die derzeitige Situation, dass die Grünen quasi derzeit die einzige Partei sind, die den Kurs von Bundeskanzlerin A. Merkel „Wir schaffen das!“ unterstützen und mit dem Zusatz versehen ...aber es braucht gerechte Verteilungsstrukturen in den Ländern und beschleunigte Asylverfahren auf rechtsstaatlicher Basis! „Abschottung wird nicht gelingen“ war eine Kernaussage Dükers!

Zahlreiche weitere Themen wie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, intransparente Verfahren der Bezirksregierung und Sprachkurse von Anfang an wurden in der engagierten Diskussion angesprochen. Es gab ehrliche Antworten, keine Beschönigungen, Verständnis für die Sorgen von Bürger\*innen und konkrete Vorschläge und Verabredungen in Sachen Sprachkurse in Schwerte.

Monika Düker konnte beste Eindrücke des großen Engagements in Schwerte für Flüchtlinge nach Düsseldorf mitnehmen: „Das hätte ich so nicht von dieser kleinen Stadt Schwerte erwartet, ich bin sehr positiv überrascht“, so Düker.

Mit dem GRÜNEN SALON geht's im kommenden Jahr im Kulturhaus am Bahnhof mit dem Thema Plastikmüll weiter!

**"Gut leben mit Flüchtlingen  
in Schwerte"**

Diskussionen und Informationen von und mit  
Monika Düker  
flüchtlingspolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion NRW  
26. Oktober 2015, 19.00 Uhr  
Kulturhaus am Bahnhof (TAF)  
Bahnhofstr. 34, 59239 Schwerte

[Weitere Infos HIER](#)

**Achtung: Wir haben unsere Bürozeiten vom 05.10.2015 bis 04.12.2015 geändert.**  
Sie erreichen uns

am Dienstag und Donnerstag von 10.00 – 12.00 Uhr  
und Mittwoch von 18.00 – 20.00 Uhr.

Telefon: 104-384, Raum 125 im Schwerter Rathaus.

### **Fotowettbewerb der GRÜNEN in Schwerte „Stadtbildprägende Bäume“**

Bäume und Alleen sind besonders schöne Naturerscheinungen. Sie spenden Schatten, sorgen für gute Luft und sind Lebensstätte für Insekten und Vögel. Im Herbst sorgen sie für eine wunderbare Farbenpracht, nach dem Winter kündigt das erste Grün der Bäume das Frühjahr an.



Alte und imposante Bäume sollten es uns wert sein, sie zu erhalten und sie zu pflegen. Zudem prägen sie an vielen Stellen unser Stadtbild, bilden teilweise wunderschöne Alleen!

Bäume genießen auf Basis der Schwerter Baumschutzsatzung einen gewissen Schutz.

Gleichwohl sind zu wenig Bäume geschützt. Außerdem könnten sich mehr Grundstücksbesitzer mit markantem Baumbestand freiwillig zum Erhalt und zum Schutz ihrer Bäume bekennen!

**Mit dem Aufruf zur Beteiligung an einem Fotowettbewerb** möchten die Schwerter GRÜNEN das Bewusstsein für den Wert von Bäumen in der Stadt steigern und setzen sich für deren Erhalt ein.

#### **Was ist zu tun:**

Senden Sie uns Ihre Bilder von Bäumen und Allen in Schwerte in digitaler Form (jpeg) zu, von denen Sie meinen, dass sie stadtbildprägenden Charakter haben.

Dabei sollten Sie unbedingt vermerken, wo sich der Baum/die Allee befindet.

Wenn möglich wären auch Anmerkungen hilfreich, um welche Baumart es sich handelt, ungefähres Alter, Höhe und Umfang des Baumes.

Nett wäre auch noch ein Kommentar, warum Sie meinen, dass gerade dieser von Ihnen fotografierte Baum einen stadtbildprägenden Charakter hat!

Einsendeschluss: bis zum 31. Oktober 2015

bitte an: [jokerman@email.de](mailto:jokerman@email.de)

#### **Wie geht's weiter:**

Alle ausgewählten Bilder werden auf einer Fotostrecke auf der Webseite der GRÜNEN in Schwerte veröffentlicht. Die drei besten Fotos werden mit kleinen Prämien mit 50 € – 30 € und 20 € ausgezeichnet.

Und dann: Wir werden im Anschluss an den Wettbewerb mit der Stadt in Verhandlungen treten, mehr und die von Ihnen vorgeschlagenen Bäume unter einen erhöhten Schutz zu stellen, sie als „stadtbildprägende Bäume“ zu definieren!

Die GRÜNEN OV Schwerte

Reinhard Streibel

### **25.9.2015 GRÜNE in Schwerte weiterhin für die Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge**

...aber die Rahmenbedingungen müssen stimmen!

Und das trifft nach unserer Meinung bei der derzeit vorliegenden Rahmenvereinbarung zwischen den Gesundheitsministerium NRW und den Landeskrankenkassenverbänden noch nicht zu!

Es sollte unbedingt nachgebessert werden!

Die Grünen haben im zuständigen Fachausschuss des Rates, dem Generationenausschuss, ihren Antrag auf Einführung der Gesundheitskarte in Schwerte jüngst zurückgezogen.

Warum?

- Im Rechnungsprüfungsbericht 2014 der Stadt Schwerte wurden als Kosten für Krankenhilfeleistungen in Höhe von **226.556 €** für 251 Asylbewerber in Schwerte festgestellt.
  - das bedeutet theoretisch: rd **75€ pro Person pro Monat** in 2014 - wenn alle 251 Personen ganzjährig im Leistungsbezug gestanden hätten
- die Rahmenvereinbarung Gesundheitskarte sieht monatliche Abschlagszahlungen von **200€** pro Leistungsberechtigtem (d.h. auch Kinder) vor
  - das würde bei angenommenen 300 berechtigten Personen in 2016 bedeuten: **300 Pers. x 200€ monatlicher Abschlag x 12 Monate = 720.000€ im Jahr plus Verwaltungskostenpauschale 8% = 777.600€**
- im Haushaltsentwurf 2016/2017 sind für die Position Krankenhilfeleistungen für Asylbewerber 300.000€ pro Jahr ausgewiesen; diese Summe hätte um rd. 478.000€ erhöht werden müssen von **300.000 auf dann rd 778.000€!!**  
**Und das ist nicht zumutbar!**
- Mittlerweile ist aus der Landtagsfraktion zu hören, dass dort wohl bereits einige ähnliche Rückmeldungen wie die von uns eingegangen sind und man vor Ort die Rahmenvereinbarung als nicht "kommunalfreundlich" bewertet!

Wir hoffen, dass es dazu kommen und gelingen wird, die Rahmenvereinbarung nachzuverhandeln, um mit ihr dann auch die Situation der in Schwerte lebenden Flüchtlinge zu verbessern!

Übrigens:

Zum aktuellen Flüchtlingsgipfel bei Kanzlerin Merkel in Berlin am 24.9.2015 liegt von den Grünen in NRW eine Bewertung vor, die hier nachzulesen ist:

<https://gruene-nrw.de/aktuelles/bewertung-der-ergebnisse-des-fluechtlingsgipfels/>

In diesem Zusammenhang sei schon mal als Vorankündigung auf die Veranstaltung der Schwerter GRÜNEN am 26.10.2015, 19h mit der flüchtlingspolitischen Sprecherin der Grünen im Landtag NRW, Monika Düker hingewiesen!

Wir werden hier auf dieser Seite und in der Presse die Veranstaltung in Kürze bewerben und dann auch den Ort bekanntgeben.

### **23.09.2015 Grüne Fraktion zum Haushalt 2016/17: Ein erster wichtiger Schritt, aber noch kein Aufatmen und Zurücklehnen**

[Die Rede von Andrea Hosang finden Sie HIER](#)

### **Ratsfraktion berät sich zum Haushaltsentwurf 2016/17**

05.09.2015 Am Samstag, dem 5.09.2015 traf sich der erweiterte Kreis der Ratsfraktion, um über den Haushaltsplanentwurf 2016/17 zu beraten, der Ende September im Rat beraten und verabschiedet wird. Zunächst ließ man sich beraten durch den Kämmerer der Stadt, Hr. Peter Schubert, der die Eckdaten und den Aufbau des Plans erläuterte und auf Fragen, die sich den Ratsmitgliedern im Vorfeld gestellt hatten, antworten konnte.

Im zweiten Teil des Tages war der grüne Landtagsabgeordnete Marion Krüger zu Gast, der im Landtag u. a.

für das Thema Gemeindefinanzierung zuständig ist. Von ihm ließen wir uns die Systematik des geplanten Kommunal-Investitionsförderungsgesetzes erläutern, nachdem zusätzliche Bundesmittel über das Land an die Kommunen ausgeschüttet werden. Auf Schwerte werden davon ca. 1,8 Mio € entfallen.



Im dritten und letzten Teil

wurde dann intern ein erster Schritt zur Positionierung der Fraktion gegenüber dem Haushaltsplanentwurf getan: Schwerpunkte der Intervention, der Unterstützung und der kritischen Würdigung wurden erörtert. Diese Positionierung wird in einem 2. Schritt am Freitag, dem 11.09.2015 fortgesetzt.

### **Menschenwürde ist unteilbar – Gesundheit für alle: Die GRÜNEN in Schwerte setzen sich für Gesundheitskarte ein !**

04.09.2015 Nach langen Verhandlungen zwischen dem Gesundheitsministerium NRW, Krankenkassen und Kommunalen Spitzenverbänden ist nun eine Rahmenvereinbarung zur Einführung einer Gesundheitskarte für Geflüchtete unterzeichnet worden. Nach Bremen und Hamburg ermöglicht Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland den Städten und Gemeinden eine Gesundheitskarte für die ihnen zugewiesenen Flüchtlinge einzuführen.

Hierzu erklärt Reinhard Streibel vom Ortsverband der GRÜNEN :

„Es ist endlich zu einer gemeinsamen Vereinbarung gekommen, so dass wir auch in Schwerte die Gesundheitskarte einführen können. Wir GRÜNE werden uns dafür einsetzen, dass die Kommune umgehend dieser Rahmenvereinbarung beitrifft. Hiermit würde die gesundheitliche Versorgung der zu uns geflüchteten Menschen verbessert und zugleich die Kommune von erheblichem Verwaltungsaufwand entlastet werden. Die bei uns in der Schwerte lebenden Flüchtlinge können dann wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger auch direkt zu dem Arzt oder der Ärztin ihrer Wahl gehen und dort die notwendige Behandlung erhalten.“

Eine Ausweitung der Leistungen und Ansprüche für Flüchtlinge geht damit nicht einher. Diese sind nach wie vor durch das Asylbewerberleistungsgesetz gedeckelt und in der Rahmenvereinbarung abschließend aufgeführt.

### **GRÜNE unterstützen Blickwinkel**

01.09.2015 Wie bekannt wurde vor einigen Jahren die Lokalredaktion der Westfälischen Rundschau aufgelöst und quasi von den Ruhrnachrichten übernommen. Wir haben dies immer bedauert, weil dadurch ein Stück Vielfalt in der lokalen Berichterstattung verloren ging.

Aber dann wurde von Ingo Rous der "Blickwinkel - das Onlineportal für lokale Nachrichten" und damit eine neue, eine zusätzliche lokale Berichterstattung geschaffen. Prima!

Der Ortsverband der GRÜNEN in Schwerte unterstützt den Blickwinkel von nun an in Form einer Anzeige, die beim Anklicken auf die Webseite des Ortsverbandes und der Fraktion führt!

Einfach mal [www.Blickwinkel-Schwerte.de](http://www.Blickwinkel-Schwerte.de) eingeben und im Home-Bereich unten rechts auf die Anzeige achten und anklicken!

## **Wechsel in der Geschäftsführung der Ratsfraktion**

01.09.2015 Dunja Schelter, seit 8 Jahren gemeinsam mit Stefanie Welsch für die grüne Ratsfraktion in der Geschäftsführung tätig, hat uns auf eigenen Wunsch verlassen und einen neuen Job angetreten! Wir bedauern dies außerordentlich, hat sie doch in den letzten Jahren immer sehr vertrauensvoll und konstruktiv mit der Fraktion und für die Fraktion gearbeitet. Für ihr weiteres berufliches Fortkommen wir wir ihr alles nur erdenklich Gute!

An ihrem letzten Arbeits-Abend in der Fraktion am gestrigen 31.August 2015 wurde sie gebührend verabschiedet.



**Als Mitglied der Grünen wird sie allerdings dem Ortsverband unter anderem als Rechnungsprüferin erhalten bleiben.**

**Zugleich wurde ihre Nachfolgerin, Frau Laura Ziel, begrüßt, die nahtlos zum 1.September ihre Tätigkeit aufnehmen wird. Auch ihr wünschen wir einen guten Start und gute Zusammenarbeit!**

## **Die Sommerpause ist beendet - GRÜNE planen neue Aktivitäten**

14.08.2015 Sowohl der Ortsverband der GRÜNEN in Schwerte als auch die Ratsfraktion sind urlaubsgebräunt und erholt seit geraumer wieder aktiv und planen ihre jeweiligen Aktivitäten für die kommenden Monate.

Der Vorstand des Ortsverbandes trifft sich am 18.08.2015 um 19.00 Uhr im Locanta, um darüber zu beraten, wie und mit welchen grünen Themen öffentlichkeitswirksam vorwärts gegangen werden soll.

Die Themenbereiche Flüchtlinge, Umsetzung des Beschlusses zur 2. Gesamtschule und Stadtentwicklung werden dabei neben vielen anderen Themen wieder einen hohen Stellenwert in der Arbeit der Partei wie der Fraktion einnehmen. Ideen, Anregungen und Vorschläge dazu sind herzlich willkommen!

Die Fraktion ist neben dem wieder gestarteten "Alltagsgeschäft" - wengleich auch damit wichtige Themen beinhaltet sind - eingestiegen, sich u. a. mit dem Haushaltsentwurf für die beiden kommenden Jahre 2016/2017 zu befassen, Fragen und Positionen zu formulieren, um diese dann in die Beratungen im Rat einzubringen. Auch hier sind Anregungen an die Fraktion gern gesehen!

## **Willkommenskultur sieht anders aus – Grüne fordern bessere Organisation der Flüchtlingspolitik von**

## **Bund und Land**

150 neue Flüchtlinge für kommenden Montag angekündigt

06.08.2015 Die GRÜNEN in Schwerte setzen sich gemeinsam mit anderen Parteien und dem AK Asyl seit je her für eine von Willkommen geprägte Flüchtlingspolitik in unserer Stadt ein.

Aber Bund und Land machen es uns und vielen anderen Kommunen zunehmend schwerer, mit dieser wichtigen Aufgabe angemessen und human umzugehen.

Da haben wir eine sehr bemühte Stadtverwaltung, einen Rat und Parteien, die miteinander Wege suchen und Konzepte beschließen. Und dann gibt es einen hoch engagierten AK Asyl mit weit über 100 Paten und Kümmerern, die erheblichen Anteil am bisherigen sozialen Frieden in unserer Stadt beitragen.

All diese zusammen waren bei den bisherigen Zuweisungen der Bezirksregierung Arnsberg mit 5-10 zugewiesenen Personen pro Woche am Ende der Kapazitäten, auch der finanziellen Kapazitäten angelangt. Jetzt kündigt die BR Arnsberg der Stadt Schwerte wie anderen Städten kurzfristig für Montag einen Bus mit 150 neuen Flüchtlingen an – ohne Hinweise auf Geschlecht, Herkunft usw. – aber mit der Forderung, diese Flüchtlinge unbedingt gemeinsam unterzubringen, weil die Erstaufnahmeverfahren nur so abgewickelt werden können.

Da bleibt dann nur ein Turnhallenkomplex zu nutzen – damit sind wir an einem Punkt angekommen, den wir bisher mit gemeinsamen Kräften verhindert haben.

Willkürlich erscheint, dass von Arnsberg offenkundig unabhängig von der Größe einer Kommune pauschal jeweils 150 Personen umverteilt werden: Gelsenkirchen mit über 250.000 Einwohnern genauso wie Hattingen oder Schwerte u.a. Das passt doch nicht!

Bei allem Verständnis für die Not des Landes, aber die steigende Zahl von Flüchtlingen war seit mehr als einem Jahr absehbar!

„Man wolle als Land neue Willkommenspakete schnüren und fördern – diese Floskeln wie jüngst vom NRW-Integrationsminister G. Schneider helfen in keiner Weise – aktive Willkommenskultur praktizieren wir in Schwerte bestens

Was wir brauchen ist vorausschauende Politik, transparente Verfahren, Geld für die Unterbringung und Betreuung der Menschen, für Sprachkurse und anderes mehr!

Das Land muss noch mehr Druck als bisher auf den Bund ausüben, Asylverfahren so beschleunigen ohne die Rechtmäßigkeit der Verfahren zu beeinträchtigen!

Bei Verdoppelung der Flüchtlingszahlen muss der Bund seine Unterstützung ebenfalls verdoppeln!

Keinesfalls dürfen die Flüchtlinge selbst unter den derzeitigen untragbaren Bedingungen leiden! Ihnen stehen Schutz, Unterstützung und humane Unterbringung zu.

Die GRÜNEN in Schwerte sind sicher, auch diesmal wird es wieder gelingen, den neuen Menschen gerecht zu werden. Aber Flüchtlingspolitik von Land und Bund muss ab sofort besser organisiert und finanziert werden! Die Kommunen dürfen nicht länger in dieser Weise wie derzeit mit allen Lasten zum großen Teil alleine gelassen werden!

## **GRÜNE sind froh über den Ratsbeschluss!**

Die Grünen in Schwerte sind froh darüber, dass der Rat am 24.6.2015 in Sachen ehemaliges Gelände des Freizeit- und Allwetterbades (FAB) „pro Grün und pro Ruhrauen“ entschieden hat!

Aus unserer Sicht brauchte es keine erneute Prüfung planungsrechtlicher Möglichkeiten a la SPD, weil wir eine klare, nämlich grüne Position haben!

Und da sind wir ganz nah dran an der Neuausrichtungspolitik der rot-grünen Landesregierung, die gerade ein neues Naturschutzgesetz zum Erhalt von Grünflächen, zum Erhalt von Artenvielfalt und damit Erhalt wertvoller Lebensräume plant.

Das trifft voll auf das ehemalige Gelände des FAB an der Ruhr zu!

Schade nur, dass die SPD-Fraktion in Schwerte das offenkundig nicht so eindeutig erkennt und andere Nutzungen wie „Wohn- bzw Gastronomie- oder Hotelnutzung“ prüfen will.

Da zitiere ich mal aus dem aktuellen Eckpunktepapier der rot-grünen Landesregierung und dem Umweltministerium vom 24.6.2015: „Sicherung des noch vorhandenen Grünlandes in NRW - Bunt blühende Wiesen und artenreiche Weiden im Flachland gibt es in NRW kaum noch. Seit Jahren schrumpft die Fläche zunehmend. So verschwanden etwa im Regierungsbezirk Münster allein von 1999 bis 2013 rund 24.000 Hektar Flachland-Grünland, das entspricht knapp einem Drittel....“

Und zum Vorwurf von einigen, der Verkauf des Grundstückes und die damit zu erzielende Einnahme wären unverzichtbar für die Haushaltssanierung der Stadt, sei gesagt: zum einen wäre der Verkaufserlös nur ein sehr bescheidener Beitrag zur Absenkung von Schulden gewesen. Keinesfalls hätte er dazu beitragen können, neue freiwillige Leistungen wie die Sportförderung oder anderes zu bewerkstelligen.

Und außerdem:

Da komme ich auf das neu geplante Naturschutzgesetz zurück und zitiere nochmal aus dem Eckpunktepapier: „Mit dem neuen Landes-Naturschutzgesetz sollen die Grundlagen für den Schutz des nordrhein-westfälischen Naturerbes dauerhaft gesichert werden. Für Flächen, die in Naturschutzgebieten und anderen definierten Schutzkategorien liegen, soll es nach dem neuen Naturschutzgesetz zusätzlich ein Vorkaufsrecht des Landes und zu Gunsten von Naturschutz-Stiftungen privaten Rechts geben, um damit einen Ausverkauf unseres Naturerbes zu verhindern....“

Da zeichnet sich ja womöglich eine Lösung ab: Verkauf an das Land und Erhalt der Fläche als Blüh- und Grünfläche!

Offenbar haben die Grünen zusammen mit der CDU genau richtig entschieden!

Reinhard Streibel, GRÜNEs Mitglied im Rat der Stadt Schwerte

Darauf haben Eltern in Schwerte gewartet:

### **Weg für 2. Gesamtschule in Schwerte ist geebnet!**

In einer großen Kraftanstrengung ist es einer Mehrheit im Rat gelungen, den Weg frei zu machen für die dringend notwendige 2. Gesamtschule!

### **Wahlfreiheit? Ja, bitte!**

Jetzt können Eltern wirklich die Schulform wählen, die aus ihrer Sicht für ihr Kind die richtige ist – ohne damit rechnen zu müssen, dass eine Anmeldung an der Gesamtschule wegen dort nicht ausreichender Plätze in Frage steht! An der Gesamtschule sind alle Abschlüsse nach der Klasse 10 möglich!

### **Elternwille ist entscheidend!**

Jetzt liegt es an den Eltern schulpflichtiger Grundschul Kinder in Schwerte, sich für diese allen gerecht werdenden Schulformen zu entscheiden!

Insofern bitten wir ALLE angefragten Eltern, sich an der Befragungsaktion der Schulverwaltung zu beteiligen!

### **Am vergangenen Wochenende fand in Bielefeld der Landesparteitag der GRÜNEN statt.**

Der KV Unna war mit 8 Delegierten dort gut vertreten.

Näheres zum Parteitag, Fotos und zahlreiche wegweisende Beschlüsse können auf der [Webseite über den Parteitag](#) nachgelesen werden.

### **GRÜNE IM RATHAUS SAGEN JA ZUM KITA-STREIK**

... aber sagen auch, wo das Geld her kommen soll!

Die Forderungen nach Aufwertung der Berufe und besserer Bezahlung von ErzieherInnen und SozialarbeiterInnen sind nach Auffassung der Grünen im Rathaus berechtigt!

Gleichwohl ist es aber auch richtig, dass eine Stadt wie Schwerte die damit verbunden Mehrkosten nicht allein tragen kann.

Deshalb ist es u. E. wichtig, neben den derzeitigen Forderungen der Finanzierung dieser Mehrkosten durch Umverteilung der aktuellen Steuermehreinnahmen des Bundes umzudenken und langfristig tragende Lösungen zu suchen.

Dabei gehen wir davon aus, dass Kindertageseinrichtungen ein erster Baustein des öffentlichen Bildungswesens darstellen!

Da Bildung Ländersache ist, liegen hier auch neue Chancen:

- Übergang der Zuständigkeit für Kitas wie für den Bereich der Schulen in die Hand der Länder. Die Kommunen könnten wie bei den Schulen "Kita-Träger" bleiben und gewisse, noch zu klärende Verantwortlichkeiten behalten. Aber die Zuständigkeit für das Personal würde wie bei Lehrerinnen und Lehrern in der Hand der Länder liegen.
- Aufwertung des ErzieherInnen-Berufes durch Akademisierung wie in den meisten anderen europäischen Ländern mit einhergehender entsprechender Bezahlung
- Neuordnung des Bund-Länder-Finanzausgleichs unter Berücksichtigung dieser neuen Bildungsaufgabe der Länder und damit Entlastung durch Bundesmittel

Es ist uns natürlich klar, dass diese Vorstellungen nicht kurzfristig umzusetzen sein werden. Aber dieser Denkanstoß geht u. E. in eine richtige Richtung!

## **GRÜNES ZIEL ZWEITE GESAMTSCHULE AUF EINEM GUTEN WEG**

Rat ebnet den Weg für eine Lösung der Schulprobleme in Schwerte

Gemeinsam mit den Fraktionen von SPD, den Linken, der WfS sowie mit einigen Stimmen aus der CDU konnten heute im Rat zwei wichtige Meilensteine zur Neuordnung der Schulsituation in Schwerte gelegt werden:

1. Zur Lösung des Problems abgelehnter Aufnahmen von Schülern durch die Realschule wird auf Beschluss des Rates die Verwaltung beauftragt, alle Voraussetzungen für die Schaffung einer 5. Eingangsklasse an der Gesamtschule Gänsewinkel für das kommende Schuljahr 2015/16 zu schaffen. Dazu muss zusätzlicher Unterrichtsraum in der Größenordnung von 2 Klassenräumen auf dem Schulgelände bereit gestellt werden.
2. Außerdem wurde der Weg zur Gründung einer zweiten Gesamtschule geebnet und die Verwaltung durch den Rat beauftragt, die dazu notwendigen Verfahren in die Wege zu leiten. Obwohl die Mehrheit im Rat sicher ist, dass das Anmeldeverfahren der Eltern genau dem entsprechen wird und es somit ausreichend Anmeldungen für die zweite Gesamtschule geben wird, wurde als Vorratsbeschluss im Falle des Scheiterns auch der Weg für eine Dependence der bestehenden Gesamtschule beschlossen.

Wir danken allen Mitstreitern in den genannten Parteien für das konstruktive und beharrliche Miteinander in dieser Sache zum Wohle der Schwerter Schülerinnen und Schüler und im Sinne des Elternwillens! Übrigens: Am Rande der Ratssitzung wurden über 2.700 von der Elterninitiative für eine zweite Gesamtschule gesammelte Unterschriften von Frau Reihls an den Bürgermeister übergeben. Auch der Elterninitiative gebührt dafür Respekt und Anerkennung!

## **Grüne Viktoria für bürgerschaftliches Engagement**

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde am 5. Juni 2015 im Bürgersaal des Rathauses der "neue" Preis für Bürgerschaftliches Engagement, die GRÜNE VIKTORIA, verliehen – zum 13. Mal insgesamt aber zum ersten Mal in der Form einer kleinen Skulptur als quasi Wanderpokal. Die wurde von der Schwerter Künstlerin Birgit Breer entworfen und wurde an vier Menschen verliehen, die sich auf vielfältige Weise für Flüchtlinge in Schwerte eingesetzt haben und weiterhin einsetzen:

Siegfried Eckhart unterrichtet seit vielen Jahren Flüchtlinge in der deutschen Sprache. Ilse Stelling hilft bereits seit ganz langer Zeit geflüchteten SchülerInnen bei den Hausaufgaben. Heidrun und Horst Tiemann sind seit langem Paten für Flüchtlingsfamilien.

Ein bewegtes Dankeschön gab es aus dem Mund von jungen Flüchtlingen: Drei von ihnen waren bei der Verleihung mit von der Partie, sie haben dank der Unterstützung durch Menschen wie die drei Ausgezeichneten in Schwerte Halt gefunden.

Die musikalische Umrahmung gelang dem Chor „J-Generation“ in vorzüglicher Weise und Hans-Bernd Marks vom AK Asyl in Schwerte hielt die Laudatio. Seit Jahren ist dieser Mann „Kopf, Seele und Herz im Arbeitskreis Asyl“, betonte Gernot Folkers. Marks sprach über Patenschaften, über Paten, zu denen „man auch Helfer oder Freunde sagen könnte“ – wie Heidrun und Horst Tiemann. Er berichtete über neun Deutschkurse, über insgesamt über 100 Ehrenamtliche, die sich im AK Asyl in unterschiedlichster Form engagieren. Zusätzlich zur Grünen Viktoria erhielten die Preisträger jeweils ein Bild der Skulptur, so dass sie auch über das Jahr hinaus eine Erinnerung an die Auszeichnung behalten können!

## **Ein Dorf spielt Fußball - zusammen mit den Grünen!**

In Geisecke stieg auch in diesem Jahr am 2.5.2015 das Fußball-Spaß-Event "Ein Dorf spielt Fußball".

Wie in den Vorjahren war auch in diesem Jahr wieder eine Grüne Mannschaft um (den allerdings verletzten) Max Reinert herum beteiligt.

Unter zehn Theken- und Hobbymannschaften wurden die Grünen mit Blumi, Tim, Emi, Laurenz, Lea, David, Flo, Lennart, Svenja, Niklas, Dogukan und Raffi immerhin Vierter!

Herzlichen Glückwunsch!

## **Einladung**

### **zur Verleihung der „Grünen Viktoria“ (vormals Grüner Ehrenamtspreis) am 5. Mai**

Sehr geehrte, liebe Damen und Herren,  
zum 13. Mal verleihen die Grünen in Schwerte ihren Preis für bürgerschaftliches Engagement – seit diesem Jahr unter dem Namen „Grüne Viktoria“. Wir wollen damit Menschen würdigen, die sich in besonderer Weise um unsere Stadt verdient gemacht haben – indem sie sich beispielsweise für Benachteiligte, für Jugendliche oder für die Natur eingesetzt haben. Vergangene Preisträger waren u. a. Kunterbunt, Amnesty international, der BUND, AGON, Ayuda oder das Theater am Fluss.

In diesem Jahr geht die Grüne Viktoria an vier Personen, die sich seit Jahren in der Flüchtlingsarbeit engagiert haben. Sie stehen stellvertretend für viele andere Aktive aus dem Arbeitskreis Asyl:

Dr. Siegfried Eckhart unterrichtet Flüchtlinge in der deutschen Sprache  
Ilse Stelling hilft geflüchteten SchülerInnen bei den Hausaufgaben  
Heidrun und Horst Tiemann sind seit langem Paten für Flüchtlingsfamilien

Hilfe für Flüchtlinge ist gewiss in erster Linie praktizierte Nächstenliebe. Wir verstehen sie aber zugleich als Dienst am Gemeinwesen, denn wenn es Flüchtlingen ermöglicht wird, sich hier einzuleben und einzubringen, dann haben alle etwas davon.

**Die Preisverleihung findet statt am**

**Dienstag, 5. Mai 2015, um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Schwerte, Rathausstr. 31**

Während der Veranstaltung wird Hans-Bernd Marks vom Arbeitskreis Asyl über die Bedeutung der Flüchtlingsarbeit sprechen. Der Gospelchor J-Generation wird die Veranstaltung begleiten. Sie sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Vorstand der Grünen in Schwerte:

Verena Kurth – Max Reinert – Gernot Folkers – Svenja Bremshey – Reinhard Streibel – Emanuel Sorg

**Seenotrettung jetzt - Flüchtlingen muss geholfen werden statt sich abzuschotten!**

Die Grünen in Schwerte unterstützen konsequent alle Bemühungen und Initiativen, das fortwährende Drama um ertrinkende Flüchtlinge im Mittelmeer zu stoppen!

Deshalb wird auch dazu aufgerufen, sich an dem Appell von PRO ASYL zu beteiligen, der die EU dazu aufruft, sofort notwendige Hilfs- und Seenotrettungsprogramme aufzulegen.

Im Text heißt es dort:

*Sehr geehrter Herr Präsident,*

*„Wir können nicht zulassen, dass noch mehr Menschen sterben. Lampedusa muss ein Wendepunkt für die europäische Flüchtlingspolitik sein.“*

*Dies waren Ihre Worte angesichts der 366 Flüchtlinge, die am 3. Oktober 2013 vor Lampedusa ums Leben kamen. Aber auch heute gibt es keinen sicheren Zugang für die Schutzsuchenden.*

*Die EU muss das Sterben an ihren Außengrenzen beenden und legale, gefahrenfreie Wege für Flüchtlinge öffnen. Eine zivile europäische Seenotrettung muss aufgebaut werden. Das EU-Parlament muss sofort die benötigten finanziellen Mittel bereitstellen.*

*Bitte setzen Sie sich dafür ein, dieses Ziel zum Schutz der Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen zu erreichen.*

*Vielen Dank.*

*Mit freundlichen Grüßen*

Die heute von den Außenministern der EU-Staaten beschlossene Aufstockungen der Finanzmittel für das Programm "Triton" erreichen noch lange nicht die finanziellen Anstrengungen, die alleine das Land Italien im letzten Jahr mit der Aktion "Mare nostrum" aufgewendet hat. Dieses Programm war anders als Triton darauf angelegt, kurz vor den afrikanischen Küsten seeuntüchtige Schiffe mit Flüchtlingen zu retten. So konnten schätzungsweise über 150.000 Flüchtlinge vor einem vielleicht sicheren Tod im Mittelmeer bewahrt werden! Die deutsche Bundesregierung hat im Herbst letzten Jahres mit dazu beigetragen, dass dieses Programm Italiens eingestellt werden musste.

Spätestens nach den aktuellen Katastrophen mit über 1.000 toten Flüchtlingen in nur den letzten Tagen brauchen wir eine klare, humane europäische Flüchtlingspolitik mit eindeutigen Verteilungsschlüsseln von Flüchtlingen auf alle europäischen Länder und ein sofortiges Seenotrettungsprogramm!

Kein weiteres Zuschauen! Kein weiteres Debattieren und Taktieren!

Deshalb rufen wir dazu auf, den Online-Appell von PRO ASYL zu unterzeichnen!

Hier der Link dazu:

<https://www.proasyl.de/de/home/seenotrettung-jetzt>

Für den Vorstand des OV Schwerte der Grünen  
Reinhard Streibel



**Massentierhaltung in unserer Stadt?  
Schwerter kämpfen weiter, der Kreis drückt sich!**

So könnte man kurz und knapp das Ergebnis des kritischen Dialogs bezeichnen, zu dem am gestrigen Dienstag der Ortsverband und die Ratsfraktion der Grünen in Schwerte in den Bürgersaal im Rathaus eingeladen hatte!

Über 80 Schwerterinnen und Schwerter waren der Einladung gefolgt und gespannt auf die Ausführungen des grünen Bundestagsabgeordneten und Biobauern Friedrich Ostendorff, Eckehard Schmidt von der Bürgerinitiative und Frank Weißenberg vom BUND.

Alle waren auch gespannt auf eine Stellungnahme des eingeladenen Landrats Michael Makiolla. Aber weder er noch ein namhafter Vertreter waren erschienen! Stattdessen – so war zu vernehmen – war das Landratsamt prominent als Ehrengast bei einer Veranstaltung der Landwirte am gleichen Tage, jedoch nicht zur gleichen Zeit, zugegen: ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Ansonsten hörten alle Ratsfraktionen und viele Nachbarn der neu geplanten Schweinemastanlagen der Landwirte/Antragsteller auf dem Bürenbruch und in Ergste sowie andere besorgte Schwerter Bürgerinnen und Bürger, dass nach einhelliger Auffassung aller auf dem Podium Vertretenen die vorzeitige, voreilige und zweifelhafte Ausnahmegenehmigung des Kreises für den zweiten Schweinemastbetrieb der Antragstellerin auf dem Bürenbruch unrechtmäßig und nicht nachvollziehbar sei.

Auf die erheblichen Risiken für Menschen und Natur durch tonnenweise Gülle, Stickstoffimmissionen, Ammoniak, Gefahren durch Multiresistente Keime und vieles andere mehr wurde ausdrücklich hingewiesen. Zu guter Letzt blieb die Frage eines Bürgers nach dem „Wie geht's jetzt weiter?“

Andrea Hosang, Sprecherin der Grünen Ratsfraktion, wies auf die wichtige öffentliche Reaktion und die notwendige weitere Unterstützung der Bürgerinitiative hin.

Diese und der BUND kündigten nicht nur weiteren Widerstand sondern auch juristische Überprüfungen an. Eine Schwerterin empfahl am Schluss, dem Landrat Makiolla bzw. seinem fachlich zuständigem Vertreter Herrn Dr. Timpe zu schreiben, Akteneinsicht zu verlangen oder einen von beiden einfach anzurufen, um den eigenen Unmut deutlich zu machen. Die Telefonnummern sind leicht der Internetseite des Kreises (Suche nach Organisationseinheiten) zu entnehmen.

Denn dem Kreis scheint nach dem Dafürhalten aller Beteiligten beim derzeitigen Stand des Verfahrens eine Schlüsselrolle zu obliegen.

Der Stadt Schwerte mit ihrem Bürgermeister an der Spitze wurden zwar auch einige Fehler aber ansonsten überwiegend großes Engagement gegen die Ausweitung der Massentierhaltung im Naturschutzgebiet zugestanden!

Die Grünen werden mit ihrem Ortsverband und der Ratsfraktion alle Bemühungen weiterhin unterstützen, die geplante Ausweitung der Schweinemastbetriebe auf dem Bürenbruch und in Ergste zu verhindern – getreu ihrer Aussage: „Massentierhaltung in Schwerte? Grüne sagen NEIN!“

Schwerte, den 10.3.2015,

gez. Reinhard Streibel (Mitglied im Vorstand des OV und Mitglied der Ratsfraktion)

Pressemitteilung

### **Massentierhaltung? Nein Danke! - Grüne laden zum kritischen Dialog am 10.3.2015**

Gerade haben die westfälischen Landwirte auf ihrem Kreisverbandstag das Tierwohl in den Mittelpunkt ihrer Diskussion gerückt und die ethischen Fragen der modernen Tiermast diskutiert.

Ein Anlass für die Grünen, sich jetzt zu Wort zu melden.

„Wir haben erfreut wahrgenommen, dass das Leitbild des Verbandes immer noch der bäuerliche Familienbetrieb bleibt. Es hieß beim Verbandstag, dass Massenproduktionen wie bei Tönnies nicht Thema sind“, so Parteivorstandsmitglied Reinhard Streibel.

Allerdings mahnen die Grünen eine umfassendere Diskussion an, die über den Fokus des Tierwohls hinausgeht.

„Nachhaltige und zukunftsorientierte Tiermast braucht mehr als die Orientierung am Tierwohl, sie darf auch der Umwelt und den Menschen nicht schaden“, meint Andrea Hosang, Sprecherin der grünen Ratsfraktion, und nimmt damit Bezug auf den starken Antibiotikaeinsatz in der Massentierhaltung und die daraus entstehenden multiresistenten Keime, die allerorts den Menschen zunehmend Probleme machen.

Und wie geht's weiter in Schwerte?

### **Die Grünen laden ein zu einem kritischen Dialog „Massentierhaltung? Nein Danke!“ am Dienstag, 10.3.2015, um 19.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses in Schwerte.**

Unter anderem wird der Landwirtschaftspolitische Sprecher der grünen Bundestagsfraktion, Friedrich Ostendorff, MdB, über die Probleme und Gefahren der Massentierhaltung sprechen.

Auf dem Podium werden diskutieren

- Friedrich Ostendorff, MdB, Bio-Bauer, Landwirtschaftspolitischer Sprecher der grünen Bundestagsfraktion
- Landrat Michael Makiolla (angefragt) oder ein Vertreter des Kreises Unna
- Frank Weissenberg (BUND)
- Eckhard Schmidt (Schwerter Bürgerinitiative gegen Tierfabriken)

Die Grünen wenden sich gegen Großmastanlagen, wie sie derzeit auch in Schwerte in der Diskussion sind und gegen die Ansiedelung gewerblicher Großmastbetriebe in Landschaftsschutzgebieten.

Erst kürzlich hatte die Ausnahmegenehmigung des Kreises für einen gewerblichen Betrieb im Landschaftsschutzgebiet in Schwerte die Wellen hoch schlagen lassen.

[Die Agenda findet ihr HIER](#)

Schwerte, 5.3.2015

### **Neue Benennung für den Grünen Ehrenamtspreis gesucht!**

Wie bekannt vergeben die Schwerter GRÜNEN seit vielen Jahren ihren so genannten Ehrenamtspreis. Der neu gewählte Vorstand hat nun darüber beraten, diesem Preis einen neuen Namen geben zu wollen.

Eventuell soll dieser bereits für den diesjährigen Preis gelten, spätestens aber für die Zeit ab 2016!  
Wir möchten aber diese wichtige Entscheidung nicht als Vorstand allein treffen sondern alle Mitglieder einbeziehen!

Wir haben einige Vorschläge zusammengetragen, die wir zur Abstimmung stellen, sind aber auch darüber hinaus für ganz andere Vorschläge offen.

Alle Mitglieder der Schwerter GRÜNEN sind aufgerufen, sich an der Abstimmung zu beteiligen!

#### **Unsere bisherigen Vorschläge/Ideen:**

- **Grüner Viktor** - Preis für Bürgerschaftliches Engagement  
- in Anlehnung an das Schwerter Wahrzeichen Viktor-Kirche
- **Grüner Taler** - Preis für Bürgerschaftliches Engagement  
- in Anlehnung an die Schwerter Stadtmedaille für bürgerschaftliches Engagement
- **Grüne Else** - Preis für Bürgerschaftliches Engagement  
- in Anlehnung an die Schwerter "Marke" Elsebad mit dem damit verbundenen großen bürgerschaftlichem Engagement
- **Grüner Engagementpreis** - Preis für Bürgerschaftliches Engagement
- **Grüner Powerpreis** - Preis für Bürgerschaftliches Engagement
- **Grüner Preis für die Helden des Alltags** - Preis für Bürgerschaftliches Engagement
- **Grüner Marabu Schwerte** - Preis für bürgerschaftliches Engagement  
- in Anlehnung an den von den Landesgrünen vergebenen Marabu-Engagementpreis
- **Grüner Ehrenamtspreis** (wie bisher)
- Oder neue andere Ideen .....

Wir würden uns über zahlreiche Reaktionen bis zum 4. März 2015 freuen!  
Rückmeldungen bitte an: [reinhardstreibel@web.de](mailto:reinhardstreibel@web.de)



#### **Jahreshauptversammlung der Grünen in Schwerte**

Auf ihrer Jahreshauptversammlung bestätigten die Grünen den amtierenden Vorstand für weitere zwei Jahre:

Verena Kurth und Max Reinert als SprecherInnen, Gernot Folkers als Kassierer. Reinhard Streibel wurde Schriftführer. Neu in den Vorstand wurde Svenja Bremshey als Beisitzerin sowie Emanuel Sorg als Vertreter der Junggrünen gewählt.

Zuvor hatten die Junggrünen ihr Konzept für ein Jugendparlament in Schwerte vorgestellt und dabei viel Zustimmung aus der Gesamtpartei erhalten. Die Junggrünen wollen ihr Konzept nun mit den Jugendverbänden der anderen Schwerter Parteien besprechen. Anschließend soll es von der Grünen Fraktion in den Beratungsprozess des Rates eingespeist werden.

**Thomas Reimeier, Sprecher der LAG Energie NRW, hatte in einem Vortrag zur Energiewende darauf hingewiesen, dass der Atomausstieg allein noch keine Energiewende sei [\[weitere Infos HIER\]](#).** Die Neuausrichtung der Energieversorgung zu erneuerbaren Energien werde langsam ernst, damit erkläre sich der wachsende Widerstand bestimmter Interessenverbände.

Reimeier legte auch detailliert dar, welche Anforderungen an Natur- und Menschenschutz die Genehmigung von Windrädern erfordere. So dürfe beispielsweise kein Wohngrundstück mit mehr als 8 Stunden Schlagschatten pro Jahr (!) belästigt werden. Fledermaus- und Vogelbestände müssten genau in ihrem Verhalten beobachtet werden, je nachdem könnten einmal 2000 m, dann aber auch nur 500 m Abstand erforderlich sein.



### **GRÜNE unterstützen den Aufruf des Bündnisses Gegen Rechts!**

Nach dem hervorragenden Erfolg am 26.1.2015 mit über 200 Teilnehmern bei der Mahnwache in der Innenstadt ruft das Bündnis Gegen Rechts aus Schwerte und seine Unterstützer/innen für die kommenden Montage am 2., 9. und wahrscheinlich auch am 16. Februar 2015 zu weiteren Mahnwachen auf. Treffpunkt ist jeweils wieder Platz vor dem Eiscafe "Venezia" in Schwerte (Hüsingstraße). Los geht's dann um 18 Uhr!

Der Ortsverband Schwerte der GRÜNEN und die Ratsfraktion unterstützen diese Aktionen ausdrücklich und rufen zur zahlreichen Teilnahme auf!

Wegen kurzfristig möglicher Änderungen bitten die Ankündigungen in der örtlichen Presse zu beachten!

Reinhard Streibel, Schwerte, den 28.1.2015

### **Positionspapier zum Thema „Flüchtlingsunterbringung im ehemaligen Außenlager des KZ-Buchenwald“**

#### **Grüne: Meldung über angeblichen Skandal vordergründig und nicht korrekt recherchiert**

Wie die Nachrichtenagenturen und die überregionale und inzwischen auch internationale Presse berichtet, soll die Stadt Schwerte die Unterbringung von Flüchtlingen in dem ehemaligen Außenlager des KZ Buchenwald planen.

Diese Meldung ist vordergründig skandalös und empörend, zeugt aber von mangelnder Recherche und auch Fehlinformation. Ein scheinbarer Skandal - bei genauerem Hinsehen ergibt sich ein durchaus differenziertes Bild. Die übereiligen Skandalschreiber wirken davor eher scheinheilig, wenigstens aber selbstgerecht.

Die historische Dimension dieses Gesamtgebietes ist den Grünen in Schwerte und auch den heutigen Nutzern des Geländes durchaus bewusst. Dort befindet sich ein gelungenes Mahnmal auf dem Gelände einer Gedenkstätte für das ehemalige Außenlager des KZ Buchenwald, welches an die schrecklichen Ereignisse

erinnert. Dieses Gelände ist und bleibt ein wichtiger Ort des Erinnerns in Schwerte. Seit den 80er Jahren wurde die schreckliche Vergangenheit des großen Gesamtgeländes aufgearbeitet; die Aufarbeitung von Experten sogar als „vorbildlich“ bezeichnet.

Die Gebäude, über die in der Presse berichtet wird, stehen nicht auf dem Gelände der Gedenkstätte, sondern in einem angrenzenden Gewerbegebiet. Die Wohn-Baracken der ehemaligen Zwangsarbeiter stehen leider schon seit Kriegsende nicht mehr, sonst wären sie sicher Teil der Gedenkstätte geworden. Das riesige Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerkes in Schwerte-Ost, das Zwangsarbeitslager war, hat sich seitdem zu einem Gewerbegebiet gewandelt.

Die Gebäude, die derzeit in aller Munde sind, sind seit den 50er Jahren in den unterschiedlichsten Nutzungen gewesen. Die Pfadfinder, ein Waldorfschule, ein Rollhockey-Verein sind und waren dort und in letzter Zeit auch drei Künstlerateliers ebenso wie ein junges Designunternehmen, das eines der Gebäude gekauft hat. Das historisch belastete Terrain verhasster SS-Wachbaracken wurde so neu und hoffnungsvoll genutzt – im Miteinander, geschichtsbewusst und auch kreativ. So wird dort seit vielen Jahrzehnten gearbeitet und gelebt. Die Menschen, die dies dort angestoßen haben, haben einen Gegenpol gesetzt zum Vergessen, zu Leid und Gewalt, bewusst für ein neues, gedeihliches Leben.

Jetzt sollen dort für eine Übergangszeit von einigen Monaten Flüchtlinge untergebracht werden bis eine dezentrale andere Unterbringung möglich ist – eine Verwaltungsentscheidung vor dem Hintergrund des letzten Ratsentscheidens. Der Rat der Stadt hat am Ende des letzten Jahres einen einstimmigen Beschluss zur dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen gefasst; ein bahnbrechender Beschluss, dessen Umsetzung nicht leicht ist angesichts der sehr kurzfristigen Zuweisungen. In Schwerte-Villigst werden schon dezentral Flüchtlinge von Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt beispielhaft betreut und begleitet. In anderen Stadtteilen wird dies hoffentlich ebenso erfolgen.

Nun kann man sich bessere Unterkünfte als die umstrittenen für die Flüchtlinge wünschen, aber sie sind allemal besser als Sammelunterkünfte, Turnhallen oder Container oder Zelte.

Die Situation von Flüchtlingen ist unseres Erachtens – und darin dürften wir uns einig sein auch mit vielen, die die Schwerter Entscheidung kritisch sehen – eine vielfältige und komplexe. Sie hat es verdient – und fordert es uns allen ab -, mit Sorgfalt, mit großer Sachkenntnis und Ernsthaftigkeit begleitet zu werden. Dieselbe Sorgfalt und Sachkenntnis erwarten wir auch von der interessierten Öffentlichkeit.

Zur gemeinsamen Presseerklärung der im Rat vertretenen Parteien CDU, SPD, Die Grünen, FDP und WfS vom 16. Januar 2015 gelangen Sie hier:

[http://stadt.schwerte.de/fileadmin/download/archiv\\_presse/2015/PM\\_150116\\_1.pdf](http://stadt.schwerte.de/fileadmin/download/archiv_presse/2015/PM_150116_1.pdf)

Schwerte, 14.1.2015

### Aus der Fraktion 2015

**GRÜNE setzen sich gemeinsam mit anderen Parteien für andere Unterbringung von Flüchtlingen ein**  
Abweichend von dem, was von der Verwaltung mit neuen Container-Standorten und einem Ausbau der Gemeinschaftsunterkunft in Geisecke vorgeschlagen wurde, setzten sich am 16.6.2015 im Generationenausschuss Die GRÜNEN gemeinsam mit CDU, SPD und Die Linke für eine Intensivierung der Unterbringung von Flüchtlingen in Privatwohnungen ein.

Die gemeinsame Position war vorher auch mit dem AK Asyl abgestimmt worden, dem an dieser Stelle

nochmals Ein Dank ausgesprochen für dieses Mitwirken und Mitdenken werden soll!

Hier soll die Verwaltung künftig noch stärker Lösungen suchen und dabei auch die Sorgen von privaten Vermietern und Wohnungsgesellschaften beachten, dass wie bei anderen Vermietungen auch ihr Belegungs- und Mitspracherecht gewahrt bleibt. Es wird erwartet, dass damit noch mehr und insbesondere von der Stadt anzumietende Wohnungen als bereits bisher für Flüchtlinge akquiriert werden können!

Außerdem soll statt zwei neue Containerstandorte zunächst nur ein Standort entweder an der Schützenstraße oder in Ergste mit 24 Plätzen umgesetzt werden.

Zum Dritten wurde ein Vorschlag der Verwaltung verworfen, die im Juni neu in Betrieb genommene Gemeinschaftsunterkunft in Geisecke insoweit auszubauen, dass dort nicht wie der 19 sondern zukünftig bis zu 50 Flüchtlingen leben sollten. Einhellig war der Generationenausschuss der Auffassung, am beschlossenen Konzept festhalten und damit keine weitere Groß-Unterkunft zulassen zu wollen.

Der Blickwinkel berichtet in seiner Ausgabe vom 17.6.2015 ausführlich darüber: <http://blickwinkel-schwerte.de/containerloesung-erst-an-einem-standort-kein-ausbau-am-kurzen-morgen/>

Ganz besonders erfreulich: die bisherige gemeinsame Linie der im Rat vertretenen Fraktionen in Flüchtlingsfragen konnte auch jetzt wieder beibehalten werden! Danke dafür an alle Beteiligten!

Erfreulich auch: die Verwaltung erkennt diese gemeinsame Linie in guter Weise an und setzt sie im steten Kontakt mit allen Verantwortlichen um! Bitte weiter so!

Für die grüne Teil-Fraktion im Generationenausschuss: Reinhard Streibel

## **Die Fraktion: Bilanz der ersten Fünf Monate des Jahres 2015**

Die bisherigen Themen des Jahres 2015 unterscheiden sich nicht so ganz grundsätzlich von den letzten Beratungen des Vorjahres. Aber in Sachen **Schulpolitik** konnte ein wichtiger Durchbruch erzielt werden: Zunächst konnte durchgesetzt werden, dass in allen Grundschulen der Stadt Informationsveranstaltungen der Verwaltung zum Thema „Gesamtschule“ in Kooperation mit der Projektgruppe Schulentwicklung durchgeführt wurden, in der Eltern darüber aufgeklärt wurden, welche Möglichkeiten sich für den weiterführenden Schulbesuch in Schwerte unter Berücksichtigung zurück gehender Schülerzahlen und unzureichenden Anmeldezahlen für die Realschule am Bohlgarten ergeben. Vertreter der Fraktion waren bei allen Informationsveranstaltungen zugegen und haben sich eingemischt!

Letztlich wurde dann nach den Beratungen im Schulausschuss im Rat am 20.5.2015 nach hitziger Debatte der Weg für eine 2. Gesamtschule in Schwerte geebnet. Auf Grundlage eines gemeinsamen Antrags von den Grünen, Linkspartei, SPD und WfS wurde die Verwaltung aufgefordert, die notwendigen Beteiligungsverfahren der Eltern noch vor den Sommerferien durchzuführen und damit die Präferenzen der Eltern abzufragen.

Wir gehen davon aus, dass es im ersten Schritt des Verfahrens zu einem klaren Votum von Eltern für eine 2. Gesamtschule kommen wird. Danach wird dann aber im Hinblick auf das konkrete Anmeldeverhalten der Eltern zum Schuljahr 2016/17 noch viel weitere Öffentlichkeitsarbeit zu leisten sein!

Ein weiteres beherrschendes Thema war und ist (und wird weiter bleiben...) die **Versorgung von Flüchtlingen** in unserer Stadt. Hier hat die Fraktion sowohl in den Gremien als auch hinter den Kulissen dazu beigetragen – und sicher auch ein Stück „GRÜNE Handschrift hinterlassen“ – das im Jahr 2014 beschlossene Konzept weiter umzusetzen, weitere Wohnungen wie auch dezentrale, kleine Gemeinschaftsunterkünfte z. B. in Geisecke, Villigst, auf dem Gelände des EAW und in Westhofen zu schaffen.

Dabei wehte zu Beginn des Jahres allen politischen Parteien und der Verwaltung gerade in Sachen der geplanten und umgesetzten Unterkunft neben der Gedenkstätte für das Außenlager des KZ Buchenwald geradezu ein Tornado an öffentlicher Kritik, Schelte und Medieninteresse entgegen.

Zu guter Letzt blieb nicht viel von der Kritik und heute ist die Unterkunft mit 21 männlichen Flüchtlingen belegt. Der AK Asyl, der während der gesamten Debatte immer einbezogen war und alle Entscheidungen mit

beraten und mitgetragen hat, betreut mit Kümmerern und Paten auch diese Einrichtung.

Traurig: Es ist leider sicher davon auszugehen, dass viele weitere Menschen Grund zur Flucht haben, nach Schwerte überwiesen und hier untergebracht werden müssen. So wird es zusätzlicher Anstrengungen bedürfen, auch weiterhin humane, friedvolle und in der Bevölkerung akzeptierte Lösungen zur dezentralen Unterbringung in kleinen Einheiten und in Mietwohnungen zu finden!

Größere Wellen schlug und schlägt auch noch die **Bebauung - oder auch nicht - des ehemaligen FAB-Geländes**: das Angebot eines dubiosen Investors zur Errichtung eines neuen Spaßbades mit europaweit einzigartigen Tauch- und Rutschen-Angeboten wurde einvernehmlich zurück gewiesen.

Nicht einvernehmlich ist die Bewertung der zukünftigen Nutzung des Geländes unter den Schwerter Parteien: hier setzen sich GRÜNE eindeutig dafür ein, die Fläche als Grün- und Blühfläche zu erhalten und zu nutzen. *Andere Parteien sind eher dafür sind, auch diese Oase an der Ruhr mit Wohnbebauung zuzupflastern! Für sie spielt die Grenzlage zur potentiell hochwassergefährdeten Ruhraue keine Rolle.*

Natürlich bewegten auch viele andere Themen die Diskussionen der letzten Monate. Stichwortartig seien hier die Fragen um das **Baulandmanagement** der Stadt genannt, die Umsetzung des **Inklusionsplans** wie des **Integrationskonzepts** für Schwerte, weitere Umsetzung des „**Viktor-Ensembles**“ am Markt oder Ideen und Fragen zum Thema **Bestattung auf den Friedhöfen** der Stadt – alles Fragen, die noch nicht zu einem Ende geführt worden sind und der Diskussion und Umsetzung im 2. Halbjahr 2015 bedürfen.

In einer kulturpolitisch für Schwerte wichtigen Frage konnten sich die GRÜNEN leider nicht durchsetzen: *mehrheitlich wurde von den anderen Parteien beschlossen, die frei gewordene **Leitung des KUWEBE** sofort wieder zu besetzen und eine entsprechende Stellenausschreibung in die Wege zu leiten.* Grüne Position war dagegen, zunächst sorgfältig zu planen wie es finanziell gesichert mit der Kulturpolitik in Schwerte weiter gehen soll und danach erst über eine Wiederbesetzung der Leitungsstelle zu entscheiden.

Nun denn, das Auswahlverfahren läuft, die Fraktion verweigert natürlich nicht ihre Mitarbeit und wir werden sehen wie sich die Dinge entwickeln .....

Das erste Arbeitsjahr der neuen Fraktion nähert sich seinem Ende und wir werden sicher bald eine gemeinsame Bilanz des bisher Erreichten im Vergleich mit unserem Kommunalwahlprogramm ziehen. Dann wird's wieder Neues aus der Fraktion geben!

## Schwerpunkte der Arbeit der Ratsfraktion im November und Dezember 2014

### • Junggrüne

VertreterInnen der Gruppe der Junggrünen berichteten im November zum gegenwärtigen Beratungsstand zu folgende Themen:

**Jugendparlament:** Es bestehen Überlegungen zur Erarbeitung eines Systems/Konzeptes zur Durchführung eines Jugendparlamentes in Schwerte. Das vorrangige Ziel besteht momentan darin, das Thema unter den Schwerter Jugendlichen noch populärer zu machen und mehr Interessenten dafür zu gewinnen.

**Busfahrpläne in Schwerte:** Die Jugendlichen in Schwerte sind häufig an die Busfahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel gebunden. Das macht vielen Jugendlichen im späteren Abendbereich Schwierigkeiten zeitlich geeignete Busse zu benutzen, da keine Fahrten mehr zur Verfügung stehen. Um spätere Abfahrtszeiten des Busverkehrs in Schwerte und damit eine Überarbeitung der Busfahrpläne zu erwirken, wurde von den Junggrünen eine Online-Petition zur Abstimmung durchgeführt, die allerdings nicht den erwünschten Erfolg brachte. Es soll nun ein zweiter Versuch in öffentlichen Netzwerken gestartet werden, damit diesbezüglich mehr Informationen an die Öffentlichkeit dringen und damit mehr Unterschriften von Interessenten/Betroffenen gesammelt werden können. Eine

erfolgreiche Petition könnte dann an die VKU gerichtet werden. Werbung dafür könnte u.a. auf Elternabenden der Schulen gemacht werden.

**Rathaus II:** Es bestehen verschiedene Ideen, die Räume im Rathaus II für Jugendliche nutzbar zu gestalten. Dazu werden Räume für Musikgruppen (Proberäume), künstlerische Freiräume und Partyräume genannt. Bei der Entstehung eines Jugendzentrums wird hierbei der Vorschlag gemacht, dieses unter eigener Regie verwalten zu wollen.

- **Klimainitiative der GWG Schwerte mit dem Schwerpunkt zum Thema "Innovative Energiemaßnahmen im Mietwohnungsbau"**

Im November ließ sich die Fraktion von den Herren Tekhaus und Grobe von der GWG Schwerte das Unternehmenskonzept einschließlich entsprechender Entwicklungs- und Unternehmenskennzahlen erläutern. Als gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft stellt die GWG Schwerte u.a. ihre Ziele und ihre Philosophie aus Sicht des Unternehmens unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten/Gesichtspunkten (z.B. Altersstruktur der Mieter, Barrierefreiheit) dar und erläutert diese an verschiedenen Beispielen.

Die Darstellungen und die Erfahrungswerten beruhen hauptsächlich auf konkret realisierten Objekten (z.B. Nahwärmenetz wie Holzhackschnitzel, Solarthermie und Ölspitzenlastkessel und Biomassenanlagen) im Bereich Neubau sowie der Modernisierung von Wohnprojekten diverser Wohnsiedlungen.

In Anlehnung an das ganzheitliche Unternehmenskonzept der GWG zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz werden ergänzend aktuelle Planungen von Baumaßnahmen und Projekten (Erneuerungen von Blockheizkraftwerke, Einbau von Brennstoffzellen) in der Zukunft vorgestellt.

- **Flüchtlinge**

Ein weiterhin beherrschendes Thema war die Unterbringungssituation von Flüchtlingen in Schwerte. Wahrscheinlich wird in Geisecke eine neue Gemeinschaftsunterkunft geschaffen werden müssen. Die Anmietungssituation von Wohnungen durch die Stadt Schwerte läuft noch nicht rund und zur Zufriedenheit.

Die Fraktion hat sich mit einem Schreiben an den Regierungspräsidenten Hr. Bollermann für eine recht- und frühzeitige wie umfassende Information der Stadt über bevorstehende Zuweisungen eingesetzt.

- **KuWeBe**

Bis Ende März 2015 soll ein neues Konzept zur Führung im KuWeBe erstellt werden. Es werden strukturelle Veränderungen im Kulturbüro in Erwägung gezogen.

Die Fraktion wird im Januar 2015 hinsichtlich einer Positionierung beraten.

- **Schulentwicklung**

Das Thema zweite Gesamtschule oder Gründung einer Sekundarschule steht für Beratungen und Entscheidungen im Jahr 2015 auf der Agenda.

Die Fraktion hat zu diesem Thema im Dezember Ingo Rous vom Blickwinkel Schwerte und Heiko Mühlbauer von den RN zu einem Pressegespräch eingeladen.

Dabei wurde deutlich gemacht, dass die GRÜNEN keine eigenen Vorstellungen „durchsetzen“ wollen sondern sich am Elternwillen orientieren. Dazu soll in geeigneter Weise sehr breit und umfassend informiert werden.

- **Marabu-Preis der GRÜNEN NRW**

Der Marabu-Preis wird seit diesem Jahr von den Grünen NRW für zivilgesellschaftliches Engagement verliehen. Die Fraktion will hier den Schwerter AK-Asyl vorschlagen.

- **Projekt ‚energiSch‘**

Vera Born und Kirsten Ter Jung stellten im Dezember der Fraktion ein geplantes Projekt der

*energiSch*-Gruppe vor:

sie planen als Nachbarschaftsprojekt einen fairen und ökologischen ‚Garten für Alle‘ auf der Logschen Wiese. Dieser soll als soziales Projekt bspw. Nachbarn, Flüchtlingen, Kindern und finanziell nicht gut gestellte Menschen zur Verfügung stehen. Der Garten würde gut in das Viertel passen und dieses aufwerten. Die Fraktion begrüßte und unterstützt dieses Vorhaben. Es gilt die weiteren Planungsschritte zu klären.

#### **Und noch ein Hinweis:**

Für ALLE mit Fahrrad: ab Januar 2015 gibt es wieder **Critical Mass** in Schwerte – jeden letzten Freitag im Monat, Treffpunkt 17.00 Uhr am Bahnhof; **im Januar also am 30.01.2015**

### Anträge und Anfragen 2015

#### **Antrag: Inklusionsbeauftragte/r / Haushaltsberatungen 2016-2017**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Böckelühr,

die Fraktion Die Grünen bittet Sie, im Rahmen der Haushaltsberatungen am 23.9.2015 folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu nehmen und abstimmen zu lassen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit Umschichtungen in der Gleichstellungs-Beauftragung und Behinderten-Beauftragung dazu genutzt werden können, einen oder eine Inklusionsbeauftragte mit Wirkung zum 1.1.2016 zu installieren, die die bisher separaten Aufgabenfelder bündelt und fokussiert wahrnehmen wird.
2. Die Verwaltung wird damit einhergehend beauftragt, in allen Beschlussvorlagen für den Rat und die Ausschüsse eine Standard-Formulierung zur Prüfung der Querschnittsaufgabe Inklusionsbelange vorzusehen (analog zur Querschnittsaufgabe Gleichstellungsbelange).

Begründung:

Mit der Befassung und der Beschlussfassung - zuletzt im Generationenausschuss am 1.9.2015 zum Inklusionsplan -nimmt das Thema Inklusion und Fragen der konkreten Umsetzung dieser gesellschaftlichen Vision einen zentraler werdenden Stellenwert ein.

In der Verwaltung der Stadt Schwerte fehlt es bislang an einer mit ausreichenden personellen Ressourcen versehenen Beauftragung zur Inklusion – anders als z. B. vor vielen Jahren per Ratsbeschluss erfolgt zum Thema Gleichstellung.

Mit freundlichen Grüßen  
Andrea Hosang

i.A. Stefanie Welsch  
Fraktionsgeschäftsführerin

#### **Antrag: Einführung der Gesundheitskarte in Schwerte**

Sehr geehrte Frau Dausend,

die Fraktion Die Grünen bittet Sie, folgenden Antrag zum Tagesordnungspunkt 9 am 15.9.2015 im Generationenausschuss abstimmen zu lassen:

1. Die Stadt Schwerte tritt der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land NRW und den in der Vereinbarung genannten Krankenkassen zur Übernahme der Gesundheitsversorgung für nicht Versicherungspflichtige gegen Kostenerstattung nach §264 Absatz 1 SGB V in Verbindung mit §§1,1a Asylbewerberleistungsgesetz in Nordrhein-Westfalen bei.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte zur Einführung der Gesundheitskarte für Geflüchtete einzuleiten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Kreis Unna und den anderen kreisangehörigen Kommunen diesbezüglich eine Abstimmung herbeizuführen.

**Begründung:**

Die Einführung der Gesundheitskarte für die den Kommunen zugewiesenen Flüchtlinge bedeutet erhebliche Verbesserungen der Gesundheitsversorgung der vor Not und Verfolgung zu uns geflüchteten Menschen. Diese können mit einer Gesundheitskarte direkt einen Arzt/eine Ärztin ihrer Wahl aufsuchen. Auch für die Kommune bedeutet die Einführung eine Entlastung, indem nicht nur der Genehmigungsvorbehalt entfällt, sondern auch die Bearbeitung und Abrechnung über die Krankenkassen geregelt wird. Mit der Einführung der Gesundheitskarte geht keine Ausweitung des Leistungsspektrums und der Ansprüche auf ärztliche Leistungen einher. Diese sind durch das Asylbewerberleistungsgesetz gedeckelt und in der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land NRW/Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter einerseits und den Landeskrankenkassenverbänden NRW andererseits abschließend geregelt.

Mit freundlichen Grüßen  
Andrea Hosang

i.A. Laura Ziel  
Fraktionsgeschäftsführerin

**Einsetzung einer Projektgruppe „Jugendforum“**

Sehr geehrte Frau Dausend,  
die Fraktion Die Grünen bittet Sie, im nächsten Generationenausschuss am 15.9.2015 folgenden Antrag zu TOP 7 abstimmen zu lassen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Projektgruppe „Jugendforum“ einzurichten.
2. Die Projektgruppe hat die Aufgabe, die Bildung eines „Jugendforums Schwerte“ vorzubereiten mit dem Ziel, die Gründung eines Jugendforums umzusetzen.
3. Die Projektgruppe soll aus je 2 Mitgliedern der großen Fraktionen und aus je einem Mitglied der anderen Fraktionen im Rat bestehen. Zusätzlich sollen eingebunden werden die Schulsprecher/innen der weiterführenden Schulen in Schwerte und je zwei Vertreter der Jugendorganisationen der im Rat vertretenen Parteien.
4. Zielgruppe eines noch zu gründenden Jugendforums sollen Jugendliche und junge Erwachsene werden, die die jugendpolitischen Interessen in Schwerte bündeln.
5. Der Jugendhilfeausschuss ist in die Beratungen der Projektgruppe einzubinden.

**Begründung:**

Die Diskussionen in Rat und Ausschüssen sind aufgrund des demografischen Wandels zunehmend „seniorenlastig“, d.h. durch ältere Menschen geprägt. Es ist sinnvoll, die Interessenlagen der jungen Menschen in Schwerte sichtbar zu machen und in die Beratungen mit einfließen zu lassen. Ein Jugendforum kann die Interessen der Jugendlichen in Schwerte öffentlich machen, bündeln und in Richtung Rat tragen.

Mit freundlichen Grüßen  
Andrea Hosang

i.A. Laura Ziel  
Fraktionsgeschäftsführerin

**Energieverbrauch an den Schwerter Schulen**  
**Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN für den Ausschuss für Schule und Sport am 25.02.2015**

Sehr geehrter Herr Böckelühr,  
wir bitten Sie, folgenden Antrag in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport zu beraten und darüber abstimmen zu lassen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zweimal jährlich die Verbrauchsdaten (Strom, Gas, Wasser) für die Schwerter Schulen zusammenzustellen und im Ausschuss vorzutragen.

Für jede Schule ist ein Vergleichsjahr aus der jüngeren Vergangenheit festzulegen, dessen Verbrauch in den verschiedenen Sparten jeweils mit 100% angesetzt wird. Für die Folgejahre wird der jeweilige Verbrauch nicht absolut, sondern anteilig bezogen auf das Vergleichsjahr angegeben.

Eine Witterungsbereinigung bzgl. des Wärmeverbrauchs wird vor Veröffentlichung vorgenommen.

Begründung:

Unabhängig von der technischen Ausstattung der einzelnen Schulgebäude haben die Benutzer einen nennenswerten Einfluss auf den Energieverbrauch. So unterschiedlich die verschiedenen Benutzergruppen in den Schulen sind, so haben sie gemeinsam, dass sie meistens keine realistischen Kenntnisse haben über den Energieverbrauch für den Schulbetrieb – und über ihren Einfluss darauf. Das trägt zu einem achtlosen Umgang mit Strom, Wärme (Gas) und Wasser bei. Es gilt deshalb, die Aufmerksamkeit aller Beteiligten auf dieses Thema zu lenken. Mit der Veröffentlichung – etwa im Februar und im August/September – wird zweimal jährlich ein Anlass geschaffen, über den eigenen Schulbetrieb nachzudenken und in der noch laufenden (Februar) oder der bald beginnenden (September) Heizsaison Versäumnisse und Erfolge der eigenen Aktivitäten hinsichtlich des Energieverbrauchs zu registrieren.

Die Schulen werden damit unterstützt in ihrem Bildungsauftrag für Nachhaltigkeit (im engeren Sinn) – und sie können einen kleinen „weichen“ Beitrag leisten zum Klimaschutzkonzept unserer Stadt.

Mit freundlichen Grüßen  
Bruno Heinz-Fischer  
Fraktionsvorsitzender

i.A. Stefanie Welsch  
Fraktionsgeschäftsführerin

**Informationsveranstaltungen an den Grundschulen**  
**Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN für den Ausschuss für Schule und Sport am 25.02.2015**

Sehr geehrter Herr Böckelühr,  
wir bitten Sie, folgenden Antrag in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport zu beraten

und darüber abstimmen zu lassen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Absprache mit den in der Sachdarstellung genannten Beteiligten jeweils eine Informations- und Diskussionsveranstaltung an den verschiedenen Grundschulen vorzubereiten für die 3 Wochen vor den Osterferien (9. – 27.3.2015) und diese in der Organisation und Durchführung zu begleiten.

Begründung:

Der seit Jahren festzustellende Überhang an Anmeldungen für die Gesamtschule, der demographische Wandel und die geringe Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen weiterführenden Schulen sind zwingende Gründe für eine Veränderung im diesem Bereich.

Erklärtes Ziel von Verwaltung und Politik ist es, zum Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2016/17 eine Lösung herbeizuführen, die von den Eltern des entsprechenden Jahrgangs (aktuell 3. Jahrgang der Grundschulen) in großer Mehrheit verstanden und getragen wird.

Die Schwierigkeit einer solchen gemeinsam getragenen Veränderung liegt u.a. in der Komplexität und Sensibilität des Themas (Die Wahl der weiterführenden Schule für ihr Kind ist bei den Eltern verständlicherweise mit Hoffnungen, aber auch mit Sorgen verbunden; bei einer Veränderung des schulischen Angebots sind Auswirkungen auf die anderen Schulen zu bedenken; es ist eine langfristig tragfähige Veränderung anzustreben, die offen ist für absehbare Veränderungen (Inklusion, Wegfall der Hauptschule, Wahlverhalten der Eltern hin zu höherwertigen Schulabschlüssen etc.)).

Ausgehend von der größten Diskrepanz in dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage, also dem Wunsch nach mehr Plätzen an der Gesamtschule, sind die bisherigen Diskussionen um denkbare Alternativen stark geprägt durch frühzeitiges Ausschließen von Lösungen, durch zugespitzte Darstellungen der Auswirkungen auf andere Schulen und weitere Argumente, die bei genauerem Hinsehen durchaus auch anders gewichtet werden könnten. Die Diskussion braucht mehr Sorgfalt und ein tieferes Durchdringen des komplexen Sachverhaltes. Die Diskussion braucht auch eine deutlich intensivere und soweit als möglich auch ergebnisoffene Beteiligung der betroffenen Eltern.

Unter der Leitfrage (aus Sicht der Eltern) „An welchen weiterführenden Schulen in Schwerte kann ich mein Kind für das Schuljahr 2016/17 anmelden?“ sollen deshalb an allen Grundschulen gleichartige Informations- und Diskussionsveranstaltungen stattfinden mit folgenden Beteiligten:

- die Eltern des aktuellen 3. Schuljahres, offen auch für Eltern des nachfolgenden 2. Jahrgangs
- die Schulleitung und die Schulpflegschaft als gemeinsame Veranstalter bzw. Einladende
- Vertreter der Stadtschulpflegschaft (u.a. zur Unterstützung der örtlichen Schulpflegschaft)
- Vertreter der weiterführenden Schulen
- die Verwaltung (Schulamt als rechtskundige Instanz)
- die Parteienvertreter (vor allem als aufmerksame Zuhörer)

Unter der ausführlicher formulierten Leitfrage „Wie soll der seit Jahren bekannte Überhang an Anmeldungen für die Gesamtschule für den Start im Schuljahr 2016/17 in den Entscheidungen über das Angebot an weiterführenden Schulen und im Anmeldeverfahren berücksichtigt werden?“ sollte die Zielsetzung der Veranstaltungen sein:

- ein hohes Maß an Sachkunde bei den Eltern des aktuellen 3. Schuljahres fördern hinsichtlich der diskutierten Lösungsansätze (Erweiterung der Gesamtschule auf 7 Züge incl. einer Dependence, Gründung einer 2. Gesamtschule, Gründung einer Sekundarschule) und ihrer absehbaren Konsequenzen

- den Eltern die Möglichkeit bieten, sich intensiv in die Diskussion um die Lösungsalternativen einzubringen
- den Ratsfraktionen einen kalkulierbaren Rahmen für ihre Entscheidungen bieten.

Mit freundlichen Grüßen  
Bruno Heinz-Fischer  
Fraktionsvorsitzender

i.A. Dunja Schelter  
Fraktionsgeschäftsführerin

## Pressemitteilungen 2015

### **Jugendforum: Grüner Pass ins bunte Feld**

**14.9.2015** Wenn die Grünen morgen im Generationenausschuss den Anstoß zu einer Projektgruppe Jugendforum geben, wollen sie das nicht als Alleingang verstanden wissen.

„Uns ist klar, dass wir die vorbereitende Projektgruppe zur Gründung eines Jugendparlamentes nur mit allen anderen zusammen organisieren wollen“, so die Fraktionssprecherin Andrea Hosang. „Alle im Rat vertretenen Parteien und ihre jeweiligen Jugendorganisationen müssen das gemeinsam in die Hand nehmen.“

Die Jugendorganisationen sollen von Anfang an mit eingebunden werden. Insofern verstehen die Grünen ihr Anliegen als Appell an alle Fraktionen, die Gründung eines Jugendforums voran zu treiben.

„Wir müssen“, so Reinhard Streibel, „vor dem Hintergrund der sinkenden Zahl von Jugendlichen in unserer Stadt die jugendpolitischen Interessen dieser Zielgruppe sichtbar machen.“

Wie diese Bündelung von Interessenlagen dann in die Beratungen des Rates und der Fachausschüsse einfließen kann, muss in der Projektgruppe ebenso geklärt werden, wie z.B. die Zusammensetzung des Jugendforums. Für die Klärung dieser Rahmenbedingungen wird die Projektgruppe zusammen mit den Jugendlichen verantwortlich sein; danach kann dann die Gründung des Jugendforums erfolgen. Das Jugendforum selbst soll dann allein von den Jugendlichen verwaltet werden, die die Plenumsrunden, die Themensetzungen und Schwerpunkte und die Aktivitäten selbst organisieren.

### **Menschenwürde ist unteilbar – Gesundheit für alle: Die GRÜNEN in Schwerte setzen sich für Gesundheitskarte ein !**

**04.09.2015** Nach langen Verhandlungen zwischen dem Gesundheitsministerium NRW, Krankenkassen und Kommunalen Spitzenverbänden ist nun eine Rahmenvereinbarung zur Einführung einer Gesundheitskarte für Geflüchtete unterzeichnet worden. Nach Bremen und Hamburg ermöglicht Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland den Städten und Gemeinden eine Gesundheitskarte für die ihnen zugewiesenen Flüchtlinge einzuführen.

Hierzu erklärt Reinhard Streibel vom Ortsverband der GRÜNEN :

„Es ist endlich zu einer gemeinsamen Vereinbarung gekommen, so dass wir auch in Schwerte die Gesundheitskarte einführen können. Wir GRÜNE werden uns dafür einsetzen, dass die Kommune umgehend dieser Rahmenvereinbarung beitrifft. Hiermit würde die gesundheitliche Versorgung der zu uns geflüchteten Menschen verbessert und zugleich die Kommune von erheblichem Verwaltungsaufwand entlastet werden. Die bei uns in der Schwerte lebenden Flüchtlinge können dann wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger auch direkt zu dem Arzt oder der Ärztin ihrer Wahl gehen und dort die notwendige Behandlung erhalten.“

Eine Ausweitung der Leistungen und Ansprüche für Flüchtlinge geht damit nicht einher. Diese sind nach wie vor durch das Asylbewerberleistungsgesetz gedeckelt und in der Rahmenvereinbarung abschließend aufgeführt.

### **Grüne: Vorrangig die Ruhrauen bewahren**

Nach einer Begehung des alten FAB-Geländes am Montag positioniert sich die grüne Ratsfraktion zu einem möglichen Verkauf der städtischen Fläche an einen Investor.

„Sozialer Wohnungsbau ist grundsätzlich eine gute Sache, aber nicht an dieser Stelle“, betont Bruno Heinz-Fischer für die Fraktion. Er fordert keine weitere Beschneidung der Ruhr-Überflutungsfläche und verweist darauf, dass der südliche Rand des VfL-Sportplatzes schon den westlich und östlich angrenzenden Bebauungsrand ausweist.

Damit sprechen sich die Grünen dafür aus, das Gelände des ehemaligen Allwetter-Bades für die Ruhrauen zurückzugewinnen und zu einer öffentlichen Blüh- und Baumfläche umzuwandeln.

Hier kann die Freizeitgestaltung von Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere aber Jugendlichen einen Raum finden, die auf dem großen Areal in vielfältiger Weise stattfinden könnte – stadtnah Ball spielen, grillen, sonnen, chillen, alles das wäre möglich. Auch der angrenzende Sportplatz mit seinem Geräuschpegel ist dann kein Problem mehr.

„Wir möchten an dieser Stelle die grüne Lunge Schwertes nach dem Abriss des FAB an prominenter Stelle erweitern und für die Menschen dieser Stadt nutzbar machen“, so Bruno Heinz-Fischer.

Wohnungsbau muss in einer anderen Stadtlage in Schwerte entstehen, sind die Grünen überzeugt, und die aufgeworfene Alternative eines neuen, gigantischen Erlebnisbades durch die Fantasy Spa Group aus der Schweiz ist für die Grünen schlicht undenkbar. Denn, was diese Stadt mit Sicherheit nicht braucht, ist eine neue Bauruine von Investoren, die sich verkalkuliert haben.

Andrea Hosang, 23.3.2015

### **KuWeBe – Sanieren oder Laufen lassen?**

Der KuWeBe läuft auf ein jährliches Minus von 600 000 € zu – mittelfristig eindeutig existenzgefährdend. Aus Sicht der Grünen muss ein Sanierer her, der die Strukturen durchleuchtet und vor allem schaut, wie man durch teilweise Verlagerung der Sacharbeit des KuWeBe (Kultur, VHS, Bücherei und Musikschule) in andere Trägerschaft die Aufgaben weiterhin gut erfüllt und dennoch Geld spart – nämlich indem man den Verwaltungsanteil des KuWeBe deutlich verkleinert. Derzeit sind mehr als ein Drittel der Mitarbeiter im KuWeBe mit Verwaltung beschäftigt.

Die Voraussetzungen für einen solchen Schnitt wären günstig – ist doch der Posten des Vorstands KuWeBe frei geworden. Der Verzicht auf die Neubesetzung und eine Denkpause, in der die Sanierungspläne reifen können, wäre der Einstieg in eine Gesundung des KuWeBe. Die Grünen haben dafür intern im Verwaltungsrat des KuWeBe Vorschläge gemacht.

Jetzt zeichnet sich jedoch ab, dass die beiden großen Parteien den Vorstandsposten zügig wieder besetzen wollen. Ein teurer Spaß: immerhin steht der Vorstand in der Gehaltspyramide der Stadt an vierter Stelle (nach Bürgermeister und den beiden Beigeordneten). Damit wird nach unserer Schätzung ungefähr ein Drittel der durchaus möglichen Einsparziele im Bereich Verwaltung unmöglich.

Gewiss sehen auch die beiden großen Parteien, dass der neue Vorstand an die Sanierung heran muss. Aber es bleibt fraglich, ob man eine Person, die man gerade teuer für einen Vierspartenbetrieb eingekauft hat, überhaupt damit beauftragen kann, die eine oder andere Sparte auszugliedern. Damit würde der neue Vorstand schließlich sich selber ein Stück weit demontieren. Übrigens ist im Vorschlag für die Ausschreibung kein Wort über eine notwendige Sanierung zu lesen – keine gute Ausgangsbasis für potentielle Bewerber auf die Stelle!

Unsere Kritik an der Neuausschreibung der Vorstandsstelle zum jetzigen Zeitpunkt heißt natürlich nicht, dass sich die Grünen einer kritischen Zusammenarbeit entziehen – weder bei der Personalfindung noch anschließend bei der Arbeit mit dem neuen Vorstand, der eine schwierige Aufgabe hat.

Die Parteien im Rat sind aber auch aufgefordert, für eine konstruktive Begleitung eines neuen Vorstandes eigene Vorschläge zu entwickeln. Diese Aufgabe allein einem neuen Vorstand zu überantworten, hieße auch Steuerungsmöglichkeiten und –verantwortung aus der Hand zu geben. Das würde der Bedeutung des KuWeBe nicht gerecht.

Gernot Folkers, Vertreter der Grünen im Verwaltungsrat KuWeBe



### **Massentierhaltung? Nein Danke! -**

#### **Grüne laden zum kritischen Dialog am 10.3.2015**

Gerade haben die westfälischen Landwirte auf ihrem Kreisverbandstag das Tierwohl in den Mittelpunkt ihrer Diskussion gerückt und die ethischen Fragen der modernen Tiermast diskutiert.

Ein Anlass für die Grünen, sich jetzt zu Wort zu melden.

„Wir haben erfreut wahrgenommen, dass das Leitbild des Verbandes immer noch der bäuerliche Familienbetrieb bleibt. Es hieß beim Verbandstag, dass Massenproduktionen wie bei Tönnies nicht Thema sind“, so Parteivorstandsmitglied Reinhard Streibel.

Allerdings mahnen die Grünen eine umfassendere Diskussion an, die über den Fokus des Tierwohls hinausgeht.

„Nachhaltige und zukunftsorientierte Tiermast braucht mehr als die Orientierung am Tierwohl, sie darf auch der Umwelt und den Menschen nicht schaden“, meint Andrea Hosang, Sprecherin der grünen Ratsfraktion, und nimmt damit Bezug auf den starken Antibiotikaeinsatz in der Massentierhaltung und die daraus entstehenden multiresistenten Keime, die allorts den Menschen zunehmend Probleme machen.

Und wie geht's weiter in Schwerte?

#### **Die Grünen laden ein zu einem kritischen Dialog „Massentierhaltung? Nein Danke!“ am Dienstag, 10.3.2015, um 19.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses in Schwerte.**

Unter anderem wird der Landwirtschaftspolitische Sprecher der grünen Bundestagsfraktion, Friedrich Ostendorff, MdB, über die Probleme und Gefahren der Massentierhaltung sprechen.

Auf dem Podium werden diskutieren

- Friedrich Ostendorff, MdB, Bio-Bauer, Landwirtschaftspolitischer Sprecher der grünen Bundestagsfraktion
- Landrat Michael Makiolla (angefragt) oder ein Vertreter des Kreises Unna
- Frank Weissenberg (BUND)
- Eckhard Schmidt (Schwerter Bürgerinitiative gegen Tierfabriken)

Die Grünen wenden sich gegen Großmastanlagen, wie sie derzeit auch in Schwerte in der Diskussion sind und gegen die Ansiedelung gewerblicher Großmastbetriebe in Landschaftsschutzgebieten.

Erst kürzlich hatte die Ausnahmegenehmigung des Kreises für einen gewerblichen Betrieb im Landschaftsschutzgebiet in Schwerte die Wellen hoch schlagen lassen.

Schwerte, 5.3.2015

### **Massentierhaltung: Grüne entsetzt über Kreisbescheid**

„Wir Grünen sind entsetzt“, so Fraktionssprecherin Andrea Hosang, „dass der Kreis Unna ohne genauere Prüfung eine Ausnahmegenehmigung für den Standort des geplanten Maststalles im Landschaftsschutzgebiet auf dem Bürenbruch erteilt hat. Dieses Vorgehen ist – vorsichtig ausgedrückt – sehr ungewöhnlich. Und es erhebt sich die Frage, warum der Kreis Unna in dieser Angelegenheit jetzt allein agiert hat.“

Während des laufenden, noch un abgeschlossenen Bauantragsverfahrens bei der Stadt Schwerte hat der Kreis Unna überraschend einen separaten, „begünstigenden“ Bescheid direkt an die Antragstellerin erlassen, der eine Ausnahmegenehmigung für den Standort im Landschaftsschutzgebiet beinhaltet. Ein befremdliches Verfahren, befinden die Grünen, das aus Sicht des Landschaftsschutzes den Standort ermöglicht und die noch ausstehende baurechtliche Genehmigung der Stadt vorwegnehmen könnte.

Wenn der Kreis über seine Pressesprecherin jetzt verlauten lässt, Landschaftsschutz gehe vor Baurecht, dann ist das zynisch, weil der Kreisbescheid das Gegenteil erwirke.

„Dies ist besonders interessant vor dem Hintergrund, dass der Kreis Unna vor nicht allzu langer Zeit eine Rahmenvereinbarung mit Kommunen, Landwirtschaftsverbänden und Landwirtschaftskammer geschlossen hat, bei anstehenden Genehmigungen von Mastanlagen gemeinsam zu beraten und zu agieren“, betonen die Grünen.

Diese vertragliche Absprache wurde zwischen allen vier Beteiligten aus gutem Grund geschlossen. Die Verknüpfung von Landschafts- und Naturschutzbelangen kreisseitig und den baurechtlichen, kommunalen Belangen andererseits, garantiert ausdrücklich die planungsrechtliche Hoheit der Kommune.

„Diese Zusicherung hat der Kreis konterkariert. Uns ist völlig schleierhaft“, so Andrea Hosang, „warum der Kreis jetzt vertragsbrüchig wird und durch seinen Alleingang bei der Zustellung des Bescheides beweist, dass der Vertrag das Papier nicht wert ist, auf dem er steht. Schlimmer noch – der Kreis als Sachverwalter des Landschafts- und Naturschutzes setzt sich durch sein alleiniges Agieren dem Verdacht aus, dass er mit der Landwirtschaftsseite gemeinsame Sache gemacht hat.“

Das ist für die Grünen nicht tragbar. „Einen Kreis als Hüterin des Landschafts- und Naturschutzes stellen wir uns anders vor“, so die Grünen. Sie fordern den Kreis auf, zum Geist des getroffenen Vertrages zurückzukehren und

wie vereinbart auf die Stadt Schwerte zuzugehen, um ein abgestimmtes Vorgehen zu ermöglichen. „Das ist das Mindeste, und das klagen wir an dieser Stelle ein. Der Ball liegt beim Kreis.“

Schwerte, 19.2.2015